

Die Einsamkeit des Einzelnen

Arbeiten des Tallinner Fotografen Jaanus Samma werden im Kunstraum B gezeigt

Von Sabine Tholund

Kiel. Der Länderschwerpunkt des Kultursommers macht vor dem Kunstraum B nicht Halt. In dieser Woche ist der estnische Künstler Jaanus Samma in der Wilhelminenstraße 35 zu Gast mit einer Fotoserie, die von Selbstdarstellung, Wut und Einsamkeit kündigt – allerdings erst auf den zweiten Blick.

Auf einer kleinen Theaterbühne steht ein Akteur und

spielt ein Soloprogramm. Er gestikuliert, hadert, deklamiert, schreit – dramatisch sieht das aus, manchmal auch ein wenig verloren. „Jaanus Samma setzt sich intensiv mit der homosexuellen Szene seines Landes auseinander“, erzählt Christoph Weiß vom Vereinsvorsitz des Kunstraums. „Er ist unter anderem auch im wissenschaftlichen Bereich tätig und arbeitet auf, was in dieser Szene vom sowjetischen Erbe hängenge-

blieben ist.“ Russland sei bis heute „extrem homophob“, entsprechend unerbittlich war bis zur Unabhängigkeit Estlands 1990 auch hier der Umgang mit bekennenden Homosexuellen. „Samma identifiziert sich mit dem Solisten auf der Bühne, der einerseits sehr alleine, andererseits aber auch etwas Besonderes ist – mit allen Höhen und Tiefen“, sagt Weiß.

Der aus Tallinn stammende Künstler, Jahrgang 1982, ab-

solvierte 2004 sein Studium der Freien Kunst an der Universität in Tartu. Seine sorgfältig inszenierten Fotoarbeiten – jede einzelne könnte eine Geschichte erzählen – präsentiert er gern in Serien. In der Kieler Reihe sieht man den Schauspieler am Ende der Show mit einem Strauß Rosen im Arm. Applaus.

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35); Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr



Christoph Weiß vom Vereinsvorsitz des Kunstraum B hängt die Arbeiten des Tallinner Künstlers Jaanus Samma auf. Foto Schaller